

Herrn Prof. Dr. Heinrich Gutersohn zum 70. Geburtstag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **24 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herrn Prof. Dr. Heinrich Gutersohn zum 70. Geburtstag

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich hat in besonderem Maße Grund, rückblickend Heinrich Gutersohn zu ehren und das große Lebensdatum zu einem herzlichen Dank zu benützen. Daß es mit dieser Nummer der Geographica Helvetica, die speziell für ihn von Freunden und Mitarbeitern gerüstet worden ist, geschieht, ist die nächstliegende und freundlichste unter den denkbaren Auszeichnungen. Professor Gutersohn war während zwanzig Jahren, seit der Gründung der Fachzeitschrift 1945, das heißt während der ganzen verdienstvollen Redaktionszeit Prof. Dr. Ernst Winklers, Präsident der Redaktionskommission. Die Geographica Helvetica — zunächst ja einfach zürcherischen Ursprungs, rasch aber schweizerische Beteiligung erlangend — haben in diesen ersten zwei Jahrzehnten internationale Anerkennung gefunden.

Die Gründung der Zeitschrift fällt in die Präsidialzeit Professor Gutersohns in unserer Gesellschaft: 1942—1948. Die zahlreichen Sitzungen bis es so weit war, finanziell, administrativ, editorisch, redaktionell alles bereinigt und für das kleine Land die stattliche geographische Zeitschrift gesichert war, wird wohl jeder der Vorstandsmitgliedern in Erinnerung haben. Es waren intensive, an heiklen Problemen reiche, abendlange Arbeitssitzungen. Aber sie waren erhellt von Idealismus. Initiative und unversieglige Freundlichkeit charakterisieren die Präsidialjahre Heinrich Gutersohns. Wenn er an das Präsidentenpult trat, wurde auch die Geographie zur «scientia amabilis», als welche sich sonst aus Überlieferungsrechten einzig die Botanik deklarieren darf. Und so weiß ich denn, daß dem Jubilar mit unserem Gesellschaftsglückwunsch eine große Erinnerungs- und Dankeswelle nicht allein für die vermittelte Programmsubstanz, sondern auch für die Führungsweise zufließt. Gutersohn hatte als Präsident die Nachfolge seines verehrten und plötz-

lich verstorbenen Lehrers und Förderers, Prof. Dr. Otto Flückiger, angetreten.

Damals waren innerhalb eines kurzen Zeitabschnittes drei zürcherische Geographielehrstühle frei geworden. Heinrich Gutersohn wurde die Nachfolge Otto Lehmanns an der ETH ehrenvoll übertragen. Damit fielen ihm Rang und Zeit zur nun weit ausgreifenden persönlichen Arbeit zu, und er stellte Zeit und Kräfte voll in den Dienst der Geographie: der Landschafts- und Länderkunde. Den eindrucksvollen Beleg dafür bietet in diesem Festheft das Schriftenverzeichnis. Man findet darin zunächst die Beschäftigung mit hydrologischen, klimatologischen und geomorphologischen Fragen und dann die wiederholte und immer stärkere Hinwendung zu Zweigen der Anthropogeographie, schließlich zur Sorge um die menschliche Existenz überhaupt: zur Entwicklungshilfe, zum Landschaftsschutz und zur Planung des Lebensraumes. Das Schriftenverzeichnis, dessen meiste Nummern wie üblich in die Fachliteratur eingeflochten bleiben oder in Lexika eingeregistriert sind, enthält Bücher, die einen größeren Leser- und Benützerkreis ansprechen: «Indien, eine Nation im Werden», «Die Landschaften der Schweiz» (Büchergilde), die Hefte der K & F-Reihe «Brasilien» und «Ecuador, Peru, Bolivien». In zahlreichen Lehrerbibliotheken steht das große, zweibändige Lehr- und Sammelwerk «Die Erde», dessen Mitherausgeber Gutersohn ist und in dem er verschiedene Länder und Regionen selber bearbeitet hat. Das Werk aber, dem er man möchte sagen seine «eigenste Lebenssubstanz» mitgegeben hat, ist die «Geographie der Schweiz», die in diesem Festheft speziell gewürdigt wird.

Der Rang des ETH-Professors brachte aber auch schwere Belastung mit Kommissionsarbeit, die schließlich in der Gründung und Vorsteherschaft des Institutes für Landesplanung gipfelte. Daß die

Planungsprobleme im geographischen Raum spielen und Heinrich Gutersohn allen Tagungen einen Geist der Versöhnlichkeit sichert, führte dazu, daß der eidgenössische Geograph zeitweise — Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Präsident der Alpenstraßenkommission — fast über seine Kräfte beansprucht wurde. Hier überall handelte es sich um angewandte Geographie, und Gutersohns Verdienste um sie kommen in diesem festlichen GH-Heft ebenfalls gebührend zum Wort.

Ein Zug im Wesen Professor Gutersohns, der nicht der Raumknappheit der vorliegenden Gabe zum Opfer fallen darf, ist der Lehrer. Seminar und Tätigkeit an der Sekundarschule haben ihm Dauerprägung gegeben. Forschungsaufgaben verleiteten ihn nicht zur Geringerschätzung der Lehrverantwortung. Die Bedeutung der Geographie blieb ihm immer ein nahes Anliegen. Das Geographiebuch für die Oberstufe der Volksschule, «Amerika» für die

Mittelschulen (zusammen mit Prof. Dr. Hans Bernhard), sind sichtbare Zeichen dafür. Nur kleinerem Kreise ist die Hilfe bekannt, die Professor Gutersohn mit beratenden Sitzungen, mit Aus- und Vorgesprächen immer leistete, wenn es um Lehrplangestaltungen, um neue Maturitätsordnung, um Bedrängnis des Geographieunterrichtes überhaupt ging. So trug Heinrich Gutersohn die ihm beruflich und menschlich zugemessene Verantwortung mit vollkommenster und selbstloser Hilfsbereitschaft.

Seine Mitarbeiter, vor allem auch die hier vereinigten Verfasser von Beiträgen, seine Freunde, die Mitglieder der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich wünschen zum großen Rückschautag herzlich Glück — in Dankbarkeit für das bisherige, jahrzehntelange, reiche Wirken im Dienste der Geographie und des Landes.

Der Präsident:

Emil Egli

Redaktion und Redaktionskommission verdanken der Stiftung Früh-Buff der Eidg. Technischen Hochschule Zürich und dem Geographischen Verlag Kümmerly & Frey, Bern namhafte Finanzbeiträge an den Druck dieses Heftes.